

Tufts #60

Frieda Gross geb. Schloffer an Else Jaffé geb. von Richthofen

1. Teil ohne Datum (Juli 1912: „Nachdem Frick aus dem Gefängnis kam“= handschriftliche Anmerkung von Else Jaffé), 2. Teil 26.7.(1912)

Meine geliebte Else,

Ich danke Dir für Deinen Brief. Es war sehr gut, ihn zu bekommen. Ich werde keinen Verzicht mehr leisten auf Dich. Ich hab Dich einfach entsetzlich gern. Es ist eine Orgie mir auszudenken, ich könnte Dich wieder einmal für mich haben. Es ist doch einfach eine Liebe verstehst Du. Und niemand hat so viel für einen gethan, als die paar Menschen, die man ganz lieben kann. Ich hab nun in dem Sinne den Ernst und Dich. Es ist mir eine grosse Freude, Dir einmal eine Liebeserklärung zu machen, während ich mit dem Ernst d'accordo bin und nicht wehklagen muss. Es ist jetzt alles anders, als man es gedacht hat, es waren so garkeine Feste, ich war so zerschüttelt von den Emotionen dieser ganzen Zeit und er findet nur langsam wieder in das Leben zurück - so als wäre er viel viel länger in einer ganz einsamen Welt gewesen. Meine Angst um ihn war insoweit richtig: Dass aus dieser immer sich verdichtenden Intensität und einsamen Vorstellungswelt er nach einer langen Zeit nicht mehr hätte herausfinden können, nicht herüber in das fliessende Leben. Jetzt aber wird alles gut werden. Du weisst, ich rechne mit kürzeren Epochen als Jahren, sonst würd ich so einen Spruch nicht wagen. Ich finde ihn sehr, sehr liebenswert wie er in dieser Zeit vor mir steht, sehr wunderbar, möchte ich sagen, wenn Du dies Wort sicher für Dich bewahrst. Und langsam steigt eine Freude in mir auf, eine ganz unendlich tiefe Freude, die fast Angst hat vor sich selber. Nicht vor dem äussern Leben, denn es ist wie wenn diese Freude nicht sehr irdisch wäre. Ich glaube, wir bleiben vorläufig hier, es ist das billigste und in relativer Nähe der Advokaten - es sind ja noch so viele Prozesse um uns herum, um die man sich kümmern muss.

26. Juli Geliebte Else,

Ich habe vor 10 oder 14 Tagen Dir diesen Brief geschrieben und noch nicht abgeschickt, weil mir das Thema Friedele Schwierigkeiten machte. Ich wollte doch etwas schreiben darüber, Ernst mag ihr ja einen hässlichen Brief geschickt haben, aber der ihre war unglaublich. Es ist nicht erst heute, dass mich die Stelle besonders verwundete – und verwunderte, wo sie ihm wünscht, er sässe noch im Gefängnis. Ich habe mich gleich gefragt - wie kann man nach ihren Erlebnissen noch solche unerhörte Dinge aufs Papier setzen, als begänne man grad erst ins Leben hineinzutölpeln. Else, liebe Else, ich fange gerade erst ganz langsam an zu verstehen, was gestern geschehen ist. Ich kann es fast nicht aufs Papier schreiben, dass er gestern wieder verhaftet worden ist. Heute Nacht nach Zürich transportiert wird. Sie hatten ihn das letzte Mal an Händen und Füssen gefesselt während des ganzen Transportes. Ich kann Dir kein Wort sagen über das was in mir vorgeht. Ich möchte Dir aber die tatsächlichen äussern Dinge schreiben. Es hat nun der Bundesanwalt, der für specielle politische Delicte da ist, Anklage gestellt wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz, da Scheidegger einmal behauptete, er habe die Knallbombe die er mitgenommen (lediglich um die Leute zu erschrecken) von E. erhalten gehabt. Auf Übertretung dieses Gesetzes (es soll darin garkeine Definitionen geben über die verschiedenen Arten und Wirkungen des Sprengstoffes) steht in der Schweiz eine ungeheure Strafe, ich glaube ein Minimum von 5 Jahren Zuchthaus. Andererseits verdrehen sie die Sache dann oft in ein anderes Delict, Ernst wusste von 2 Fällen, wo sie 1 Jahr Gefängnis gaben.

Der ganze unsrige Fall ist ein hirnverbrannter Blödsinn. Niemand, sogar Glättli der Staatsanwalt nicht, dachte an die Möglichkeit einer solchen Anklage. Wir erfuhren in den letzten Tagen durch Brennwald von der Sache, waren bei ihm. Er hielt eine Verhaftung für

höchst unwahrscheinlich. Die Gerichtsverhandlung findet in Lausanne statt. Wann, weiss niemand. Ich fahre morgen zu Br. aber es wird wenig zu erfahren sein. Du verstehst, dass jetzt wieder eine entsetzliche Zeit beginnt. Ich will nicht murren, wenn es wirklich nur das ist. Ich kann einige Monate lang alles ertragen. Wenn er mir dann zurückkommt. Bis zur Entscheidung wird Nichts mir diese Hoffnung rauben. Ich weiss, dass trotz aller Angst die mich befallen mag, ich von dieser Hoffnung leben werde. Ich sprach ihn heute- in einer abschreckenden äusseren Situation - er ist ganz ruhig und voll Kraft und Güte. Er beherrscht solche widrigen Situationen mit einer Vornehmheit und Überlegenheit, dass man aus Qual und Graus heraus den Blick findet zu allem Hohen.

Wir waren vorher einige Tage in den Bergen, gingen über einsame Pässe, einer hiess Passo al Sole, aber er sagte immer Sonnenpass, weil er ihn sehr liebte. Und wir waren sehr froh in dieser Zeit. Ich will überhaupt immer dankbar sein, dass diese letzten Wochen waren, in denen er mir vielleicht mit einer neuen Achtung in einem ganz hohen Sinne gegenüberstand und in denen ich so ganz voll sah, warum ich ihn über alles lieben darf - lieben muss.

Was macht Ihr im Sommer? Ich muss jedenfalls einmal nach München und möchte es so einrichten, Dich sicher zu treffen. Ich denke liebevolle Gedanken zu Dir, meine Else. ich bin so froh, Dich liebzuhaben und Dich zu haben. Du brauchst mir nicht viel zu sagen, ich weiss, Du bist ganz gut zu mir. Ich hoffe sehr, dass Du glückliche Ferien haben wirst.

Ganz liebend

Dein Friedel